

AL INFO

www.al-zh.ch
Verstand
statt
VaterlandAL
Wir sprengen
Grenzen
Lohn 0

67 Männer und 51 Frauen stellen sich am 3. April 2011 auf der Liste der AL zur Wahl. Alle Namen der Kandidierenden und Gespräche mit zwei Spitzenkandidatinnen auf den **Seiten 2 und 3**



La Gauche. Am 5. März trifft sich «Alternative Linke – La Gauche – La Sinistra» in Zürich (Rote Fabrik) zum Diskutieren und Festen.
Kongressprogramm Seite 4

Kantonsratswahlen 3. April 2011

Sitzgewinne und mehr Frauen im Kantonsrat

Niklaus Scherr | **Die AL steigt mit Zuversicht in die Kantonsratswahlen vom 3. April. Unser Wahlziel: Mindestens einen, besser zwei Sitze dazuzugewinnen und vor allem mehr Frauen in den Kantonsrat bringen.** «Verstand statt Vaterland», «Wohnraum statt Albtraum» und «Anecken statt Einstecken» heissen unsere Wahlslogans. Sie bringen es auf den Punkt:

- Wir sprengen Grenzen – wir lassen uns nicht von den Nationalkonservativen in einem geistigen Reduit einschliessen;
- Wir lassen uns nicht wegsanieren – wir wehren uns gegen einseitige Aufwertungsmassnahmen, Spekulation und die Vertreibung der Klein- und Mittelverdiener;
- Wir bleiben unbequem – wir sind weiterhin die unerlässliche kritische Stimme von links im herrschenden linksgrünen Mainstream.

AL-Erfolg mit der Pauschalsteuer-Initiative. Die AL hat in den letzten vier Jahren in- und ausserhalb des Parlaments gute Arbeit geleistet und viel erreicht. Die grössten Highlights:

- Einen Sensations-Coup realisierte die AL mit ihrer Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung für ausländische Millionäre, die im Februar 2009 vom Zürcher Volk angenommen wurde.
- Im Mai 2011 kommt die AL-Volksinitiative «Tragbare Krankenkassenprämien für alle», im September unser Referendum gegen Steuergeschenke an Banken und Grosskonzerne zur Abstimmung.

Wir wollen mindestens 5'000 WählerInnen – Deine Unterstützung zählt! Das letzte Mal haben wir einen dritten Sitz nur knapp um wenige hundert Stimmen verpasst. In den Gemeindewahlen 2010 haben wir in Dietikon, Winterthur und Zürich deutlich zugelegt. Auch die ersten Umfragen prognostizieren Stimmen- und Sitzgewinne. Für drei Sitze brauchen wir knapp 4'000, für vier Sitze 5'500 Wählerinnen und Wähler. Um dieses ambitionierte Ziel

zu erreichen, zählt jede Stimme, in jedem der 18 Wahlkreise. Denn beim «Pukelsheim»-Wahlsystem werden die Stimmen aus allen Wahlkreisen zusammengezählt und die Sitze proportional zum Anteil im ganzen Kanton zugeteilt. Auch wenn es im eigenen Wahlkreis nicht zu einem Sitz reicht: eine Stimme für die AL ist nie eine «verlorene» Stimme. Jede Stimme – ob in Andelfingen, Bülach, Dietikon oder Zürich – zählt und verhilft dafür anderswo der AL zu einem Sitz.

Mit guter politischer Arbeit allein ist es nicht getan. Wahlen werden zuerst und vor allem dank guter Mobilisierung der eigenen Anhängerschaft entschieden. Dazu kann jeder und jede einen Beitrag leisten. Man/frau kann Freunde, Bekannte und Verwandte per Mail, sms oder persönlichen Brief bitten, motivieren, auffordern, diesmal sicher wählen zu gehen und die AL-Liste einzulegen.

Wahlmaterialien (Plakate, Flyer, Kleber) gibt es auf dem AL-Seki (sekretariat@al-zh.ch), aktuelle Infos und Hintergrund-Dokumentation immer auf www.al-zh.ch.

Niggi Scherr koordiniert die Wahlaktivitäten der AL

AL FINANZEN

Der Kantonsrats-Wahlkampf kostet uns rund 55'000 Franken. Unser Kassier jubelt über jeden Franken, der bei uns eintrifft.

Alternative Liste Zürich, PC 87 – 63 811-5.



Anecken statt Einstecken. Wir bleiben unbequem
Wohnraum statt Albtraum. Wir lassen uns nicht wegsanieren
Verstand statt Vaterland. Wir sprengen Grenzen

Kantonsratswahlen:

Das sind die 118 AL-Kandidat/-innen

118 Kandidatinnen und Kandidaten – 67 Männer und 51 Frauen – stellen sich für die Alternative Liste im Kanton Zürich am 3. April 2011 zur Wahl. Der jüngste Kandidat ist 20, der älteste 67 Jahre alt, das Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren. Gegenüber einem durchschnittlichen Frauenanteil von 34%, liegt die AL mit 44% hinter den Grünen mit 49% auf Platz 2. 19% der Kandidierenden sind weniger als 30 Jahre alt, damit liegt die AL hinter den Piraten und der SP auf dem dritten Platz.

Andelfingen: Telser Johannes, 1983, Servicefachangestellter/Fachmann Betreuung, Winterthur; Schneider Zepackic Sabine, 1976, Werkleherin, Familienfrau, Winterthur; Wipf Beat, 1982, freischaffend, Wildensbuch.

Affoltern: Frick Richard, 1955, Fachlehrer für Typografie, Bonstetten; Rippstein Paul, 1953, Geschäftsführer, Ottenbach; Meier Werner, 1951, Berufsschullehrer, Aeugst.

Bülach: Eisele Maria, 1956, lic.phil./dipl. Shiatsu-Therapeutin SGS, Bülach; Müller Sonnhild, 1955, Psychologin, lic.phil., Eglisau; Baur Dominik, 1990, Künstler/Fotograf und Sänger (funky fresh), Eglisau; Utzinger Sonja, 1962, Kindergärtnerin, Bülach; Aubert Catherine, 1949, Mittelschullehrerin, Zürich; Gassmann Marc, 1971, Schlosser, Zürich.

Dielsdorf: Strehler Katharina, 1949, Schulleiterin, Niederglatt; Giger David, 1976, Schreiner, Rümlang; Temirci Demo, 1956, Logistiker, Adlikon;

Wüest Giger Aline, 1976, Sozialpädagogin, Rümlang.

Dietikon: Joss Ernst, 1946, dipl. Physiker ETH, Dietikon; Schiller-Putzengruber Manuela, 1957, Rechtsanwältin, Zürich; Bolz Stefan, 1959, Wirtschaftsinformatiker, Oberengstringen; Ribbe Irene, 1954, Hortnerin, Dietikon; Ragni Thomas, wiss. Mitarbeiter, Schlieren; Issadeen Kamil, 1967, Fachangestellter Gesundheit, Unterengstringen; Stebler Stefan, 1960, Hortner, Dietikon; Joss Johann, 1944, Dr. sc. Math ETH, Dietikon; Vattolo Flavia, 1965, Webapplikationsentwicklerin, Unterengstringen; Moshe Alexander, 1980, Softwareentwickler, Dietikon; Bandalise Carol, 1968, Web Design, Unterengstringen.

Hinwil: Nüssli Rahel, 1984, wissenschaftliche Assistentin/Doktorandin, Zürich; Aboushoak Mohamed Osman, 1951, Postangestellter, Wetzikon; van der Waerden Nils, 1982, Musiker, Zürich; Sydlar Michael, 1982, Sachbearbeiter, Wetzikon; Schneider Rolf, 1943, Informatiker, Aathal; Bleibler Manuel, 1985, Hochbauzeichner, Zürich.

Horgen: Rutishauser Roberto, 1959, Sozialpädagoge, Richterswil; Hofmann Vera, 1985, Serviceangestellte, Samstagern; Leuthold Beni, 1991, Praktikant/Sozialpädagoge in Ausbildung, Hirzel; Schiller Martin, 1986, Student, Zürich; Reuteler Stefan, 1988, Student, Richterswil.

Meilen: Begman Samira, 1954, Schriftstellerin/Buchhalterin, Küssnacht; Küng Viktor A., 1952, Technopolygraf, Zollikon; Ciullo Cosima, 1960, Wirtin, Uetikon a.S.; Wilms Sven, 1979, Übersetzer, Zürich;

Rentsch Christian, 1945, Journalist, Erlenbach.

Pfäffikon: Argay Ganther Judith, 1961, Ethnologin, Pfäffikon; Christen Markus, 1960, Energieberater, Illnau; Moser Roger, 1943, Aromatiker, Tagelswangen.

Uster: Funkhouser Evelyn, 1980, Musikerin/Landwirtin in Ausbildung, Uster; Wiederkehr Susi, 1948, Zoolog. Präparatorin, Uster; Gehrig Hans Rudolf (Manu), 1954, Geschäftsführer Schweiz. Musik- und Medienverband/Publizist, Uster; Oezcan Baydar, 1950, Schriftsteller/Journalist, Esslingen; Rinderli Thea, 1987, Schauspielerin, Uster; Mezger Erika, 1962, Supervisorin BSO, Dübendorf; Würmli Rolf, 1977, Bewegungs-Schauspieler, Uster; Kaltenbach Margrit, 1944, Hausfrau, Hinteregg.

Winterthur-Land: Suter David, 1988, Student Fotografie, Winterthur; Ulrich Adrian, 1977, Travel Agent, Rikon; Bachofner Regula, 1980, Naturheilpraktikerin, Wildberg; Gasser Sabine, 1969, Sachbearbeiterin, Winterthur.

Winterthur: Schneider Nina, 1982, lic. phil. Lehrerin; Sahli Manuel, 1988, Informatiker Systemtechnik; Gander Katharina, 1976, Historikerin; Dürsteler Karl, 1986, Kaufmann; Bertsch Jadama Bettina, 1970, Business Analyst; Dürsteler Peter, 1955, lic. iur. Hausbrauer; Radivojevic Sandra, 1982, Reiseberaterin; Bacchetta Diego, 1969, Musikpädagoge SMPV; Bosshard Stéphanie, 1979, Risk Management; Vogel Mathias, 1977, Hauswart; Dyttrich Bettina, 1979, Journalistin; Berger David, 1979, Informatiker.

Zürich 1+2: Wildi Irene, 1964, Werkstudentin; Garcia David, 1975, Dr. med, Arzt; Sarici Mahmut, 1958, Briefträger; Rufer Anita, 1968, Musikerin/Kunsttheoretikerin; Böni Edi, 1955, Sozialwissenschaftler.

Zürich 3+9: Bütikofer Kaspar, 1965, Gewerkschaftssekretär (bisher); Blättler Richard, 1964, Soziologe, lic.phil.;



Maria Eisele stellt sich in Bülach für die AL zur Wahl

Schiller Christina, 1989, Studentin/Postangestellte; Schwab Käthi, 1952, Lehrerin; Wyss Stefan, 1980, Konzertveranstalter/Musikagent; Ametamey Kumuduni, 1955, Familienfrau; Bösch Ivo, 1974, Architekt/Redaktor; Böni Silvia, 1962, Coiffeuse; Zatti René, 1962, Arbeiter; Hadian Maja, 1979; Weil Anjuska, 1946, Geschäftsführerin; Angst Walter, 1961, Leiter Kommunikation Mieterverband.

Zürich 4+5: Bischoff Markus, 1956, Rechtsanwalt (bisher); Akyol Ezgi, 1986, Studentin; Rolle Andreas, 1970, Wirt; Maiorano Isabel, 1975, Sozialpädagogin; Scherr Niklaus, 1944, Journalist.

Zürich 6+10: Stofer Judith, 1959, Journalistin BR, lic. theol.; Kleisli Till, 1981, MSc ETH Informatik; Vontobel Remo, 1964, Personalfachmann/Berufsbildner; Leitner Andrea, 1964, Berufsschullehrerin; Maino Rosa, 1968, Geschäftsleiterin Kino/Kulturmanagerin; Martini Nicole, 1972, Archivarin; Wolff Richi, 1957, Urbanist; Jamal-Aldin Samir (Samir), 1955, Regisseur/Produzent.

Zürich 7+8: Ilari Gabriele, 1985, Master Student Chemie ETH; Oettli Katrin, 1961, Film-/Video-Gestalterin; Medici Marco, 1945, Rentner; Sträuli Mariann, 1955, Kuratorin/Filmhistorikerin, Dr. phil.; Winizki David, 1948, Hausarzt; Schiwow Mischa, 1961, Kulturverantwortlicher.

Zürich 11+12: Klieber Anna, 1984, Sozialpädagogin i.A.; Salomon Luca, 1983, Student; Rutherford Catherine, 1961, Architektin FH; Bugmann Sonja, 1978, Tierpflegerin; Kirstein Andreas, 1963, Stv. Bibliotheksdirektor; Huonker Laura, 1981, Theaterregisseurin; Praxmarer Fritz, 1948, Stromsparberater/Schriftsteller; Wälle Yves, 1973, Schreineremitarbeiter; Giger Simone, 1974, Ethnologin; Dulik Rahel, 1988, Sekretärin/Assistentin ETH; Horvath Franz, 1964, Historiker, lic.phil.; Recher Aleks, 1975, Heilpädagog/Jurist.

Spitzenkandidatinnen im Gespräch

Im Bezirk Bülach kandidiert die Journalistin und diplomierte Shiatsu-Therapeutin Maria Eisele (54), im Bezirk Hinwil die wissenschaftliche Assistentin Rahel Nüssli (26) auf dem Spitzenplatz. Niggi Scherr hat sich mit beiden unterhalten.

Maria Eisele: Faire Lebensbedingungen für alle
Warum gerade AL und wie bist du zur AL gestossen? Es war die richtige Anfrage im richtigen Moment. Mir passen das Programm und die Effizienz der AL. Es reizt mich, in einem Bezirk wie Bülach klar Position zu beziehen.

AL gilt ja von ihren Leaderfiguren her eher als männerdominierte Partei: Ein Problem für dich als Frau? Dann ist es ja höchste Zeit, dass mehr Frauen dazukommen. Bis jetzt hatte ich bei euch allerdings hauptsächlich mit tollen Frauen zu tun. Und unsere Liste im Bezirk Bülach besteht zu zwei Dritteln aus Frauen. Ein Geschlechtermix im Kantonsrat wäre gut. Und an die Zusammenarbeit mit Männern bin ich mich gewohnt.

Was hast du politisch bisher gemacht? Ich war Journalistin und habe viele Jahre aus dem Kantonsrat berichtet. Andererseits habe ich jahrzehntelang projektbezogene Politarbeit gemacht. Unter anderem Erwachsenenbildung mit Migrantinnen und Migranten (ECAP Basel). In der Ökumenischen Frauenbewegung Zürich lancierte ich zusammen mit der heutigen Kirchenrätin Irene Gysel die weltweit erste und bisher

auch einzige kirchliche Volksinitiative – wir wollten Doppelmitgliedschaften ermöglichen. In Bülach, wo ich seit bald 18 Jahren wohne, organisierte ich mit dem Frauenrat politische Veranstaltungen, half beim Aufbau des Mütter- und Familienzentrums Mamerlapap und war Vorstandsmitglied des Kulturzentrums Guss 81-80. Letzten Herbst startete ich im Zürcher Unterland eine E-Mail-Protestaktion gegen den Abbau der Tagi-Regionalredaktion.

Wofür möchtest du dich besonders einsetzen im Kantonsrat? Die Pendlerströme müssen reduziert werden. Das Leben in den Dörfern und Städten der Region braucht Aufwertung. Ein Atomüll-Endlager kommt nicht in Frage. Ich will Bildung, Kultur und faire Lebensbedingungen für alle. Und natürlich habe ich bei jeder Vorlage den Blick dafür, was sie für Frauen bedeutet.

Rahel Nüssli: Für eine klar linke Politik im Kanton

Ich kandidiere für die AL, weil die AL meine politischen Anliegen konsequent vertritt. Unter anderem durch meine Kandidatur ist es endlich möglich, die AL auch im Bezirk Hinwil zu wählen, wo ich aufgewachsen bin. Mir ist es wichtig, dass im ganzen Kanton der Wunsch nach einer klar linken Politik ausgedrückt werden kann. Auf dass in vier Jahren in der ganzen Schweiz AL (oder natürlich die alternative Linke) gewählt werden kann und in acht Jahren die erste Vertretung aus der AL im Bundesrat sitzt!



AL-Schweiz-Kongress am 5. März in der Roten Fabrik in Zürich

Anecken statt einstecken. Die Linke diskutiert und feiert

Walter Angst, Manuela Schiller, Stefan Wyss. **Die AL organisiert den Kongress der neuen Linkspartei und lädt am 5. März zu einem politischen Fest mit Beschlüssen, Debatten und Konzerten in die Rote Fabrik.** Vor einem Jahr ist sie gegründet worden. Jetzt findet ihr zweiter Kongress statt. Die im Entstehen begriffene Linkspartei «Alternative Linke – La Gauche – La Sinistra» diskutiert am Morgen über ihre nächsten Taten, speziell über die Lancierung einer gesamtschweizerischen Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung für ausländische Millionäre. Am Nachmittag und Abend folgen offene Debatten und ein Fest.

Diskutiert wird am Nachmittag über das Reizthema EU. Sol-len Linke fürs «Draussen bleiben»

oder fürs «Mitmachen» optieren oder und vor allem Rechte verteidigen, die mit der Annäherung der Schweiz an die EU unter Druck geraten sind? Am Abend geht es um Strategien gegen die Gentrifizierung der Städte und feministische Gesellschaftsentwürfe für ein Wirtschaften mit Zukunft.

Dazwischen lädt das Zürcher 2-x-NEIN-Komitee zu einem Potpourri gegen die Schweizermacher ein. Nach dem Kantonsratsbeschluss für ein massiv verschärftes Einbürgerungsrecht und dem Versuch der SVP, dieses Verhinderungs-gesetz mit einem «konstruktiven» Referendum zu toppen, haben wir im Herbst 2011 ein zweites Mal die Chance, mit «2xNEIN» die Scharfmacher und Hetzer zu stoppen. Rechtsanwalt Marc Spescha, die Schriftstellerin Melinda Nadj Abonji, der Sänger Jurczok 1001,

der Psychoanalytiker Berthold Rothschild, Schon- und Noch-Nicht-Eingebürgerte und weitere Gäste rühren in einer von Samir moderierten polit-kulturellen Collage die Trommel dafür, dass das doppelte Nein beim zweiten Anlauf einen Erfolg einfahren kann.

Am Abend geht das Fest weiter mit «Jaune toujours» aus Brüssel (Chanson/Gipsy), der Berner Ska- und Reggae-Truppe «Open Season» und der aus der Berliner HipHop-Szene herausgewachsenen Gruppe «Smith and Smart», die nebenbei auch von den Mühen des Lebens in einer überhüpften Stadt und dem Weg-rationalisieren kultureller Nischen und Perlen erzählen.

Detaillierte Infos:
www.al-zh.ch/kongress



«**Hotel Angst**». Im Januar und Februar waren Beatrice Moll und Niggi Scherr mit ihrem politisch-literarischen Potpourri «Hotel Angst – der Umgang der Eidgenossen mit den Fremden» für die AL im Kanton auf Tournee. Im Bild: Schlussveranstaltung im Guss in Bülach.

ALTERMINE

Dienstag 1. März. 19.30. AL-VV im Gemeinschaftszentrum Hellmutstrasse 86c, 8004 Zürich.

Samstag 5. März ab 10.00. Gesamtschweizerischer Kongress «Alternative Linke – La Gauche – La Sinistra». Rote Fabrik, mit anschliessendem Kulturprogramm.

ALIMPRESSUM

Alternative Liste (AL)
Postfach 1005, 8026 Zürich

Homepage www.al-zh.ch

Sekretariat Antonia Maino
Molkenstr. 21, 8004 Zürich,
Postfach 1005, 8026 Zürich

Mail sekretariat@al-zh.ch

Telefon 044 242 19 45

Fax 044 242 19 60

Erscheint 4 bis 6 mal jährlich

Redaktion Niklaus Scherr